

LOTHAR, ICH LIEBE DICH

oder

über den richtigen Moment, einem Pianisten die Finger zu brechen

ein Stück für drei Schauspieler, von denen **einer** Klavierspielen können muß

MUSIK: WOLFGANG BÖHMER TEXT: PETER LUND

Alle Rechte bei **COMP/College of Hearts** Tübinger Straße 7
10715 Berlin

1.Szene **NO 1 : Lothar, ich liebe dich**

Lotte, Lothar, Florian.

Lotte: Lothar, ich liebe dich.
Du bist ganz genau der Mann für mich
warum du? Mein Gott, ich weiß es nicht.
Lothar, ich liebe dich.

Florian: Lotte, ich liebe dich.
Du bist mehr als nur 'ne Frau für mich.
Glaube nicht, es wär'nur körperlich.
Lotte, ich liebe dich.

Lothar: Lotte, ich liebe dich.
Ohne dich wär'alles widerlich.
Warum das so ist, das weiß ich nicht.
Lotte, ich liebe dich.

Lotte: Florian, ich brauche dich.
Seit wir zwei uns kennen, rauch ich nicht.
Manchmal bringst du mich aus dem Gleichgewicht-
Florian, ich brauche dich.

Alle: Seht her, wir lieben uns.
Und wen's stört- was schert uns Hinz und Kunz?
Liebe ist eine Kunst
und wir drei lieben uns.

2.SZENE

Eine Bar oder Cafe. Lothar, Florian.

Lotte tritt auf. Nervös. Stutzt, wenn sie Florian sieht, steht unschlüssig vor
Lothars Tisch. Er fordert sie auf, sich zu setzen. Schweigen.

Lotte: (sieht sich um) Entsetzlich.

Lothar (grinst) Hmhm!

Lotte: Diese Farbkombination habe ich das letzte Mal zu meinem Abiball angehabt. Damals fand ich das chick.

Lothar: Kommt alles wieder.

Lotte: Und das PUBLIKUM!

Lothar: Sie haben die Cocktails nach Brecht-stücken benannt.

Lotte: (lacht gekünstelt)

Lothar: Für eine Heilige Johanna könntest du einem Kind im Sudan die Ausbildung finanzieren!

Lotte: (versucht zu lachen, kiekst noch einmal, bricht dann in Tränen aus)
Oh Lothar- es ist alles so GRAUENVOLL!

Lothar: Was?

Lotte: ALLES! Ich steh'morgens auf und geh abends in's Bett und dazwischen....

Lothar: Was dazwischen?

Lotte: Die Welt ist so schrecklich!

Lothar: Seit wann?

Lotte: SCHON IMMER! Guck dich doch bloß mal um!

Lothar: (guckt in's Publikum) Ich find's gar nicht so schlimm.

Lotte: Und das OZONLOCH? (neuerlicher Weinkrampf) Lothar, wir haben alles falsch gemacht.

Lothar: Wir?

Lotte: Ich. Ich habe alles falsch gemacht. Ich bin eine oberflächliche, abgetakelte, parasitäre Person, die sich nicht sozial engagiert und NICHTS für die Allgemeinheit tut.

Lothar: Sind wir das nicht alle?

Lotte: Du nicht. Du rettetest Menschenleben. Und ich bin alt und häßlich und kümmer mich nicht um den Regenwald.

Lothar: Du bist eine attraktive Frau, du strahlst Intelligenz und Tatkraft aus und du hast SEHR sinnliche Lippen.

Lotte: Ich bin überflüssig. Ich habe dich nicht verdient.

Lothar: Alles verdienst du. Aber du mußt es auch genießen. Sonst wirst du in deinem nächsten Leben als Froschlurch wiedergeboren.

Lotte: (schnüffeln) Ist das wahr?

gLothar: Verbürgte Original-Inkarnations-theorie. Wer in diesem Leben zuviel quakt, wird nächstes mal 'ne Kröte.

Lotte: Ich wäre gerne eine Kröte. Aber bei meinem Glück werde ich bestimmt wieder eine vierzigjährige Galeristenschnepfe-

Lothar: Du bist nicht vierzig!

Lotte: - und das könnte ich nicht nocheinmal ertra-ha-hagen!

Lothar: So schlimm?

Lotte: Viel schlimmer!

Lothar: Dieser Altglaskram?

Lotte: (verbessert ihn schluchzend) Collagen zum Thema.. Grüner Punkt. Und die Gymnopolous hat wieder so ein Rienseformat angeschleppt und-

Lothar: Und was?

- Lotte: So dicke grüne Flaschenböden und darüber ein Himmel aus Weißglasscherben, und-
- Lothar: Ja?
- Lotte: -und sie hat mich so gedrängelt-
- Lothar: Ja?
- Lotte: Und da hab'ich's gekauft.(schluchzt laut auf)
- Lothar: Schon wieder?
- Lotte: Irgendwo muß es ja hin.
- Lothar: Soll sie's doch wegschmeissen.
- Lotte: Sie- sie hat es von irgendsoeinem Potsdamer Kombinat in Zement gießen lassen- du kannst doch Grüne-Punkt-Kunst nicht ungetrennt wegschmeissen!
- Lothar: Lotte- ich hab meine Mittagspause und in zehn Minuten muß ich wieder im Büro sein-
- Lotte: -und dann wirst du wieder über Leben und Sterben unzähliger Menschen entscheiden, während ich für irgendwelche Yuppiärsche einen Janssen-Druck passend zu ihrem Bauhaussofa aussuche.
- Lothar: Ich bin nicht der Liebe Gott- ich bin Vertrauensarzt bei der Bundesversicherungsanstalt.
- Lotte: Ich habe alles verpaßt. Das Leben geht an mir vorbei! Hast du nie das Gefühl, daß du etwas verpaßt?
- Lothar: Ich verpaße gerade meine Mittagspause.
- Lotte: Weißt du, was ich alles im Leben NICHT getan habe?
- Lothar: Weißt du, was du im Leben alles GETAN hast?
- Lotte: Aber das Nichtgetane übersteigt das Getane doch bei weitem!
- Lothar: Du bist nie mit James Dean Mofagefahren.
- Lotte: Zum Beispiel!
- Lothar: Hättest du mit James Dean Mofafahren wollen?

Lotte: Nicht mit James Dean.

Lothar: Marlon Brando?

Lotte: Cary Grant.

Lothar: Cary Grant kann nicht Mofafahren.

Lotte: (mutlos) Kein Mensch fährt heute noch Mofa.
Warum ist das Leben immer da, wo man nicht ist?

Lothar: (stöhnt) Au Backe.

Lotte: (philosophiert) Jede Entscheidung sind Millionen anderer Entscheidungen, die man nicht gemacht hat. Jedes Ja sind Millionen Neins. Die Wahrscheinlichkeit, daß dein Ja richtig ist, beträgt eins zu ganz viele Millionen!

Lothar: Tja-

Lotte: Und wo ist mein richtiges Ja? Vielleicht läuft es gerade draußen vorbei, während ich hier mit dir meine Zeit verträdel? Vielleicht sitzt es am Nebentisch?

Lothar: Ich glaube nicht.

Lotte: Was ist aus mir geworden? Vor zwanzig Jahren war ich Jugendzentrums-queen.

Lothar: Das bist du noch.

Lotte: Vor Zwanzig Jahren wäre ich aufgestanden, wäre zu dem Typen an den Nebentisch gegangen und hätte gesagt-

Lothar: Was?

Lotte: - Nichts!

Lothar: WAS hättest du gesagt?

Lotte: Du Ferkel!

Lothar: Und weiter?

Lotte: Ich hätte gesagt-"Findest du mich attraktiv?"

Lothar: Tu's doch.

Lotte: Nein.

Lothar: Warum nicht?

Lotte: Weil meine Jugendzentrumszeit zwanzig Jahre vorbei ist.

Lothar: Das weiß doch keiner.

Lotte: Aber das sieht jeder.

Lothar: Wenn du's nicht machst, mach ich's.

Lotte: Tust du ja doch nicht.

Lothar: Wetten? Wer verliert, muß heute abend kochen.

Lotte: Du kochst doch sowieso.

Lothar: Also gut- ich mach's.

Lotte: DAS TUST DU NICHT!

Lothar: Ich MA-HACHS!

Lotte: NEIN!

Lothar: DO-HOCH!

Lotte: Nein- Lothar- bleib sitzen- ich flehe dich an- ich bringe dich um- ich sag's deiner Mutter-

Lothar: Laß mich los!

Lotte: Lothar- nein- also- lothar....

Lothar ist an den Nebentisch gegangen, verschluckt sich fast vor Lachen.

Lothar: Magst- magst du dich mal kurz zu uns setzen?

Florian: Warum?

Lothar: Nur ganz kurz. Wir möchten dich was fragen.

Florian steht irritiert auf und folgt Lothar an den Tisch. Lotte kann sich nicht entscheiden, ob sie Lothar schlagen soll oder vor Florian einen möglichst guten Eindruck machen will.

Florian: Hallo-

Lotte: Hey!

Lothar: Also-

Lotte: Lothar!

Lothar: Lotte möchte wissen-

Lotte: Wehe!

Lothar: Also- wir hätten da eine Frage;

Lotte: Wir haben keine Frage-

Lothar: Läßt du mich bitte mal ausreden?

Lotte: Das ganze ist einfach albern. (zu Flo) Du mußt entschuldigen-

Lothar: Lotte möchte-

Lotte: Das ist mir jetzt sehr unangenehm.

Lothar: Würdest du jetzt mal für drei Sekunden den Schnabel halten?

Lotte: Nein.

Lothar: WEIB!

Lotte: Hups..(hält sich den Mund zu)

Lothar: Findest du Lotte- (er bemerkt, daß er Lotte noch nicht vorgestellt hat) äh- Lotte.

Florian: Flo.

Lothar: Lothar. Flo?

Florian: Von Florian.

Lothar: Also, Flo- Findest du Lotte attraktiv?

Florian: (nach einer Pause) Warum?

Lotte: (lacht unsicher) Siehst du- er sagt 'warum'!

Lothar: Lotte hatte heute einen schlechten Tag und jetzt fühlt sie sich alt und häßlich und glaubt mir nicht, daß sie eine attraktive Frau ist-

Lotte: (boxt ihn) Lothar!

Lothar: -und da wollte ich mal die Meinung eines unbeteiligten Dritten hören.

Lotte: Hör nicht auf ihn.

Florian: Interessiert euch das wirklich?

Lothar: Ja!

Lotte: Nein.

Florian: Also- ehrlich gesagt;

Lothar: Ja?

Lotte: Oh Gott.

Florian: Ich finde, sie ist eine sehr attraktive Frau.

Lothar: Na also!

Florian: Sie hat eine intelligente Ausstrahlung-

Lothar: Haha!

Florian: Irgendwie tatkräftig.

Lothar: Jawoll!

Florian: Und sie- (stockt)

Lothar: Ja?

Florian: Sie hat sehr sinnliche Lippen.

Lothar: DAS wollte ich hören!

Lotte: Laß ihn doch mal ausreden.

Florian: Möchtest du sonst noch was wissen?

Lothar: Gerne- aber jetzt habe ich leider keine Zeit mehr, meine Mittagspause ist nämlich zuende.

Lotte: (zu Flo) Tja- dann vielen Dank für deine Mühe...

Lothar: Aber Lotte hat bestimmt noch ein bißchen Zeit, mit dir zu plaudern.

Lotte: Lothar-

Lothar: Ich denke, ihr werdet euch auch ohne mich unterhalten können? Kommst du heute abend zum Essen?

Lotte: Natürlich komme ich zum Essen- Warte. Ich komme gleich mit.

Lothar: Du bleibst schön hier und lädst den jungen Mann-

Florian: Flo!

Lothar: Und lädst Flo zu einer heiligen Johanna der Schlachthöfe ein.
(zu Flo) Die Dame zahlt. (ab)

Lotte und Flo sitzen etwas befangen da.

Florian: Wer war denn das?

Lotte: (düster) Das war mein Mann.

Sie sieht Florians perplexes Gesicht. Plötzlich fängt sie schallend an zu lachen. Zögernd fällt Florian ein. Während es langsam dunkel wird, erscheint Lothar an einer anderen Stelle der Bühne:

Conference No.1:

Lothar: Außerehelicher Sex ist nichts Böses. Im Gegenteil.

fremd- Laut INFAS sind 89 % der deutschen Männer schon einmal
 darüber. gegangen und die Frauenquote liegt nur um ein Geringes
 96,7% 73 % gehen häufiger fremd, 54 % sogar regelmäßig, und für

ist der Seitensprung vorrangige erotische Phantasie und liegt damit prozentual an zweiter Stelle nach dem Wunsch, einen Videorecorder zu besitzen.

folgenden Trotzdem wird in vielen Beziehungen über dieses Thema nicht gesprochen. Diesem Entfremdungsprozeß möchten wir mit der Übung entgegenwirken;

fremdgegangen. Ich bitte jetzt alle anwesenden Paare, sich frontal zueinander- zu wenden und die Handflächen aufeinanderzulegen. Versuchen sie jetzt, die soeben gehörten Informationen körperlich zu übersetzen: Neun Zehntel ihres Partners sind bereits fremdgegangen.

Über die Hälfte ihres Partners geht regelmäßig fremd und lediglich drei Hundertstel ihres Partners sind ihnen unbedingt treu.

Überlegen sie nun, von welchem Körperteil ihres Partners sie sich diese absolute Treue wünschen und berühren sie ihn kurz mit dem Ringfinger. Ende der ersten Lektion.

3. Szene

Lotte und Flo, beide etwas beschwipst, in Florians Wohnung.
 Lotte piekt Flo.

Florian: Laß das. Das kitzelt.

Lotte: Das soll's ja auch. Wo sind wir?

Florian: Das ist mein Reich. Guck bitte nicht so genau hin.

Lotte: Uch, ist das winzig.

Florian: Klein, fein, aber mein. Und jetzt auch-...dein.

Lotte: Puha- hier müffelt's ja wie in einer Kaserne.

Florian: Viel was anderes ist es ja auch nicht.

Lotte: Und UNORDENTLICH! (lacht) Wieso?

Florian: Studentenwohnheim.

Lotte: Studentenwohnheim? Wir sind in einem Studentenwohnheim?
Das GIBTS nicht! Wenn ich das Lothar erzähle-
Und wer wohnt hier?

Florian: Na- Studenten eben.

Lotte: Könnten ja auch Asylanten sein.(lacht albern. Flo stimmt
zögernd ein) Pfui, Lotte! Ich dachte, du bist Komponist?

Florian: Schon-

Lotte: Du hast überhaupt keine Bilder an den Wänden.

Florian: Ich bin nicht so für's optische.

Lotte: Ein KLAVIER! Ist das von dir? (fängt an, zu spielen)

Florian: Hab ich heute Nachmittag geschrieben.Ich glaub',es ist ziemlich
gut geworden. Du kannst ja spielen.

Lotte: Ich wollte mal Pianist werden.

Florian: (begeistert) Wirklich?

Lotte: Und Astronautin. Und Tierärztin. Ich wollte 'ne ganze Masse
werden.
Ist schon schrecklich- wenn man bedenkt, wieviel man werden
wollte
wie wenig aus einem wird. (stutzt) Das ist von dir?

Florian: Ja-

Lotte: Das ist der Donauwalzer.

Florian: Echt?

Lotte: Von Johann Strauss.

Florian: Kenn ich nicht.

Lotte: Das ist der Komponist vom Donauwalzer. (singt und will mit Flo tanzen)

Florian: Weißt du- das ist ein großes Problem bei mir; (beginnt, zu dozieren)
Immer, wenn ich was komponiere- ich meine, ich mache das nicht
mit Absicht, das passiert einfach so-

Lotte: (lacht) Du KANNST überhaupt nicht tanzen!

Florian: Ich meine- dann gibts das schon. Das ist doch schrecklich, oder? Total künstlich. Keine eigene Persönlichkeit. Nur abgeguckt. Wahrscheinlich gibt's mich schon als Filmfigur, oder so. Und ich rede nur in Zitaten, ohne es zu merken.

Lotte: Ich geh fast nie in's Kino.

Florian: In guten Phasen denke ich, vielleicht bin ich ein Medium für kollektives Musikwissen und zapfe ohne es zu merken, den vorhandenen Bestand an-

Lotte: Du bist so KOMISCH!

Florian: Aber dann frage ich mich, warum kann ich mich dann nicht in das zukünftige Musikwissen einschalten? Ich meine, wenn ich schon klaue, wäre es doch praktischer, bei einem Komponisten aus dem 21. Jahrhundert zu klauen, oder?

Lotte: Dein Klavier ist total staubig. Lothar träfe der Schlag.

Florian: Ich rede zuviel.

Lotte: (schreibt) Hallo, Flo-

Florian: Willst du was trinken?

Lotte: -du Ferkel! (brüllt vor Lachen)

Florian: A, O oder Bier?

Lotte: A?

Florian: -O oder Bier?

Lotte: O.

Florian: O?

Lotte: Ohohohohohooooo! (gackert wieder)

Florian geht nach nebenan. Lotte kommt langsam zu sich.

NO 2: FÜR SOLCHE ABENTEUER

**Lotte: Bin das ich?
Wirklich ich?
mit 'nem Mann gleich nebenan?**

**Ob er denkt-?
Ob er glaubt-?
Und will ich das überhaupt?**

**War ich sehr
ordinär?
Und erwartet er jetzt mehr?**

**Würd'ich woll'n
wenn er will?
Gott, er ist so schrecklich still.**

Florian: Bin das ich?
Wirklich ich?
Mit 'ner Frau auf meinem Bett?

Leg ich jetzt
mein Jackett
weg und bin so richtig nett?

Wär ein Arm
schon zuviel?
Will sie Sex oder Gefühl?

eigentlich
ist für mich
beides heute schon zuviel.

Lotte: Was mach ich
eigentlich
kommt er jetzt durch diese Tür?

Bleib ich hier?
Steh ich auf?
Oder sitz'ich am Klavier?

Trink ich Wein?

Florian: Trinkt sie Bier?

Lotte: Sag ich nein?

Florian: Bleibt sie hier?

Beide? Geh(t) sie/ich heim?

Lotte: Ja, ich geh!
Und im Geh'n
sag ich halb im Dreh Adieu!

Florian: Bleib ich kühl
und erziel
meine Wirkung mit Kalkül?

Lotte: **Nein, ich bleib!**
 Lothar treibt
 es mit diesem Spiel zuweit!

Florian: **Es wird Zeit-**
Lotte: **Wenn er meint-**
Florian: **Geh jetzt rein!**
Lotte: **Daß ich muß-**
Florian: **-nur ein Bier-**
Lotte: **-bleib ich hier-**
Florian: **und ein Kuss-**
Beide: **Und dann ist Schluß.**
 Auch bis zum Schluß.

Florian kommt mit Bier. Lotte lacht wieder.

Florian: **O ist alle. Gibt nur noch Bier.**

Lotte: **Trinken wir eben Bier. Setz dich doch.**

Florian: **Und Lothar- das ist dein Mann?**

Lotte: **Seit acht Jahren.**

Florian: **Kinder?**

Lotte: **Um Gottes Willen! Mit reicht Lothar.**

Florian: **Du trägst gar keinen Ehering.**

Lotte: **Leben wir im Mittelalter? Du sitzt sehr unbequem.**

Florian: **Macht ihr das öfter? Entschuldige, daß ich da so nachhake,**
 aber die Situation macht mich etwas befangen.

Lotte: **Zieh mal das Jackett aus- das sieht so steif aus.**

Florian: **Für dich ist das sicher ein ganz gewöhnlicher Moment?**

Lotte: **(wie auswendig gelernt) Ist doch ganz einfach; Du verspürst**
 ein Bedürfnis und befriedigst es. Lothar hat mir das erklärt;
 Das natürliche Bedürfnis des Menschen, die Lustspannung
 möglichst

kurz zu halten. Du hast Hunger, also gehst du möglichst schnell los und kaufst was zu essen. Das ist sehr menschlich.

Florian: Ich komme mir gerade ein bißchen vor wie ein McDonalds-Produkt.

Lotte: Weil dir die Fähigkeit fehlt, den alltäglichen Moment zu mystifizieren.

Florian: Aha?

Lotte: Das muß man können!

Florian: Ich bin bei diesem Thema immer etwas unsicher-

Lotte: Welches Thema? wer bügelt die eigentlich deine Hemden?

Florian: Meine Mutter. Sex.

Lotte: Wie alt bist du?

Florian: (agressiv) Ist das wichtig?

Lotte: (nervös) Möchtest du mich küssen?

Florian: Ich weiß nicht.

Lotte: Tu's.

Florian: Und Lothar hat wirklich nichts dagegen?

Lotte: Können wir mal fünf Minuten nicht von Lothar reden?

Florian: Aber Lothar-

Lotte: LOTHAR, LOTHAR, LOTHAR! Wer ist Lothar?

Florian: Dein Mann.

Pause

Ich muß mal kurz wohin-

Florian geht ab.

Lotte: **Lothar da**
 Lothar hier-
 wegen ihm bin ich doch hier!

Ob ihm das
hier gefällt
ist das letzte, was jetzt zählt!

Lothar hier,
Lothar da-
Lothar ist so wunderbar!

Ich bin dun-
tja, und nun?
Lothar, was soll ich jetzt tun?

Florian: **Ist dir klar;**
 Sie sagt Ja!
 Und sie sagt, daß sie es will!

Wenn's so ist
und du küßt
sie, hält sie wahrscheinlich still.

Wo liegt da
die Gefahr?
Mensch, du hörst doch, sie sagt ja!

Wenn sogar
der Lothar
meint, er findet's wunderbar!

Lotte: Lotte, wär
es verkehrt?
Und ist der das alles wert?

Und was ist,
wenn der Mist-
kerl mich jetzt ganz plötzlich küßt?

Wenn ich wüßt-
Florian: Geh ich rein?
Lotte: Ich sag Tschüß!
Florian: Sagt sei nein?
Beide: Wenn er/ich mich/sie jetzt küss(t)?

Beide: Ist es gut?
Ist es recht?
O du Hölle, ist mir schlecht!

Ist es falsch?
Ist es böse?
Warum bin ich so nervös?

Hätte ich/sie
keinen Mann,
kämen wir vielleicht voran,

wobei ich
eigentlich
daran auch nicht glauben kann.

Im Prinzip
ist sie/er lieb
Leider fehlt mir jeder Trieb-

**Irgendwie bin ich bescheuert,
doch für solche Abenteuer
eignet so jemand wie ich
sich
nicht!**

**Florian kommt wieder in's Zimmer, geht zu Lotte
und küßt sie stürmisch unbeholfen.**

LotteLotte: Ich muß jetzt gehen. Lothar wartet mit dem Abendessen.

Florian: Natürlich.

Black

4. Szene

Lothar kocht. Mit seinen Instrumenten als praktischer Arzt beherrscht er die Küche perfekt. Kartoffeln hört er mit dem Stehtoskop ab, das Reflexhämmerchen öffnet Eier und mit Einwegspritze und Kanüle impft er eine Orange mit Campari.

Conference No 2:

Liebe ist Chemie. Darüber darf man sich nicht täuschen. Da wird oben im Kopf so ein bißchen Hormon ausgeschüttet und das war's. Das einzige, was mich wundert, ist, warum noch keiner versucht hat, diesen Stoff künstlich zu erzeugen. Seit Tristan und Isolde reden die Leute vom Liebestrank, jetzt könnten wir ihn erfinden, und KEINER TUT`S! Millionen gehen in die Forschung, um die Menschen per Hormonstoß impotent zu machen. Keine Mark wird investiert, wenn es darum geht, daß sich die Menschen mehr lieben. Dabei wäre der Markt doch RIESIG! OK- verlieben tut man sich auch von alleine; aber wenn man nicht geliebt wird? All diese Sekundärbenutzer- diese unglücklich Verliebten, diese frustrierten Eheleute, die morgens von ihrem Partner haßerfüllt über den Zeitungsrand beäugt werden- eine Prise Quicklove in den Kaffee geschummelt, und der Laden läuft wieder. Ist doch so: Sich verlieben ist leicht- geliebt werden ist schwer. Ende der zweiten Lektion.

Lotte tritt auf. Ist froh, daß sie wieder zu Hause ist. Wenn Lothar sie entdeckt, schmolzt sie. Schleicht um ihn rum. Stört ihn beim Kochen. Drängelt ihn vom Herd. Lothar präpariert die Apfelsine mit einem Strohalm. Lotte probiert, verzieht das Gesicht. Bitter.

Lothar: Campari Orange.

Lotte: (beißt ihn) Mach das nie wieder.

Lothar: Wie war's?

Lotte zieht 'ne Schnute. Lothar soll sie küssen. Tut's.
Lothar: Wie war's?

Lotte: Nochmal.

Lothar. (küßt sie) Wie war's?

Lotte: Nochmal. (er tut es) Er küßt anders.

Lothar: Nein.

Lotte: Doch.

Lothar: Er hat dich geküßt?

Lotte: Hm.

Lothar: Er hat dich in der Bar geküßt?

Lotte: Nicht in der Bar.

Lothar: Auf der Straße?

Lotte: Bei sich zu Hause.

Lothar: Ihr seid zu ihm gegangen? Du bist mit ihm nach Hause gegangen?

Lotte: Das wolltest du doch.

Lothar: Ich- (nach kurzer Pause, lacht) Ich glaub dir nicht.

Lotte: Warum nicht?

Lothar: Das bist du nicht!

Lotte: Ich bin eine attraktive Frau mit intelligenter Ausstrahlung und sehr sinnlichen Lippen.

Lothar: Das habe ich dir gesagt.

Lotte: Er auch.

Pause

Lothar: (kleinlaut) Es tut mir leid.

Lotte: (SEHR indifferent) Hm.

Lothar: Ich hätte dich da nicht alleine lassen dürfen.

Lotte: Hm.

Lothar: Jetzt wird er dich anrufen, ihr werdet euch für den Zoo verabreden, und vor dem Affenkäfig wird er dir seine Liebe gestehen. Und dann wirst du mich verlassen.

Lotte: Vielleicht.

Lothar: (zögernd) War's denn jedenfalls schön?

Lotte: (ausbrechend) Es war ENTSETZLICH! Er wohnt in einem Studenten-heim, er haßt Bilder und komponiert Wiener Walzer. Und hat ständig gefragt, ob du wirklich mein Mann bist.

Lothar: Und- was hast du gesagt?

Lotte: Ich hatte immer gedacht, in so einer Situation würde man sich
 wieder wie fünfzehn fühlen. Blödsinn. Ich hab mich noch nie so als
 verheiratete Frau gefühlt wie in den letzten zwei Stunden.

Lothar: Du bist eine verheiratet Frau.

Lotte: Und ich bin keine Frau, die fremden Männern auf ihr Zimmer folgt.

Du scheinst ziemlich genau zu wissen, was ich bin.

Lothar: Na ja-

Lotte: (in komischer Panik) Um Himmels Willen, Lothar-
WER BIN ICH?

No 3: LOTTE IST...

Lothar: Lotte ist die Frau, mit der ich, seit ich denken kann,
 mein Leben teile.
Wäre Lotte Lotte nicht, ertränke ich bestimmt in Langeweile.
Lotte hält mich auf Trab,
Lotte wäscht niemals ab-
ohne Lotte hätt'ich nie kapiert
wie eine Spülmaschine funktioniert.

Lotte ist die fremde Frau am Frühstückstisch mir direkt gegenüber-
und nur Doris Day und Mildred Scheel wär'n mir als Gegenüber lieber.
Lotte ist fast perfekt,
Lotte macht mich komplett-
und nur wer mit Lotte lebt, der weiß,
was demutsvolles Christsein heute heißt.

Lotte: Lothar ist ein Mann und leider mein Mann-
Lothar kann sich nicht benehmen.

erst durch Lothar habe ich gelernt, was es bedeutet, sich zu schämen.

Lothar: Lothar sagt, was er denkt!

Lotte: Lothar ist renintent!
Lothar ist das Kind im Mann, wobei man ab und an den Mann vor lauter Kind nicht finden kann.

Lotte: Lothar, ich liebe dich! Und jetzt?

Lothar: Jetzt gehen wir unseren ehelichen Pflichten nach.

Lotte: (lacht) Jetzt?

Lothar: Jetzt!

Lotte: Aber das Essen-

Lothar: Das kommt in die Tiefkühltruhe.

Lotte: (zögernd) So eine Tiefkühltruhe ist schon praktisch.

Lothar: Nicht wahr? (räumt den Tisch weg.off) Kommst du?

Lotte zögert, schluckt und will hinterhergehen.

No 4: Lotte war ein braves Kind / Vernissage

Männer: Lotte, Lotte, Lotte, Lotte!

**Lotte war ein braves Kind
und hatte viele Freunde
und wie brave Kinder sind,
war sie viel alleine.**

Lotte hat stets das gemacht

was die anderen wollten-
und war Lotte mal nicht brav
hat man sie gescholten.

So hat Lotte schnell gelernt,
sich stets brav zu geben.
denn sie weiß; man kommt nur brav
ungestraft durchs Leben.

Lotte, Lotte, Lotte, LOTTE!

und Die Männerrufe werden zunehmend aggressiver
obszöner.Lichtwechsel.

4. Szene: Lotte auf einer Vernissage. Sehr im Stress. Aber sie genießt's.

Lotte: Vernissage!
hundert Leute, kleiner Talk, große Beute-
Streng dich an!

Wir haben jetzt Kontakt zu einer russischen Künstlerkolonie-
irgendwo
bei Kiew. ..-nichts zu Essen, aber eine AUSSTRAHLUNG! die
Müller ist
zwei Tage mit dem Geigerzähler um die Dinger
rumgeschlichen.

Ein Glas Sekt
es muß prickeln, um perfekt einzuwickeln-
Mach was draus!

Unser sinnlichstes Exponat...-Urmutter Erda, ja....die drei
Brüste sind aus naturidentischem Kautschuk...nein, das ist
nicht sexistisch, das ist
Volkskunst-

Kunst verpackt
eine Zeile Blickkontakt, Langeweile-
gib'dich hin-

Das ist unsere Kollektion Kunst in der Küche- die Maße
entsprechen
der internationalen Norm, 30,60,90- in die
Tryptichonausführung
läßt sich eine Dunstabzugshaube integrieren-

Vernissage!

kleine Stullen, große Kunst, viele Nullen-
 Käuferduft, leere Gläser, schlechte Luft-
 Besserwisser, Bildwerverwer, Musenküsser-
 Frauenhasser, Kunstidioten, Geldverprasser-
 und dabei die hundert Pfoten
 die mich aus Verseh'n begrapschen
 saufen, fressen, sich bekiffen,
 Körperliches inbegriffen,
 tiefe Blicke, kurzes Röcheln,
 für 'ne Mark ein dünnes Lächeln
 fremde Füße zwischen meinen,
 schneller Flirt mit fremden Beinen
 für ne kurze Errektion
 gibt's 'ne kleine Provision-
 eine Frau mit Ambition
 meidet jede Diskussion-

Eines habe ich entdeckt;
 diskutieren bringt nur Pech-
 rede keine tausend Wörter
 schmeisse lieber deinen Körper
 kurz mal in's Verkaufsgespräch-
 und der Handel ist perfekt!

Florian: Hey!

Lotte: Hey!

Florian: Flo-

Lotte: Ich weiß-

Florian: Toll ,daß ich dich endlich finde. Ich hätt's schon fast aufgegeben.
 Du hast doch glatt vergessen, mir deine Adresse zu geben! Kein
 Name, keine Telefonnummer, nix!

Lotte: Hab'ich das?

Florian: Seit zwei Wochen renn'ich auf jede Vernissage- Mensch Meier,
 ich habe mehr modernen Kunst gesehen als Picasso. Sind die Dinger
 riesig!

Lotte: Na ja-

Florian: Und alles Glas! Ist wohl euer Motto, Alte Flaschen, Ha!
 Aber hat was. Sind die Preise Lire? Ha! Oder, nein, das heißt
 Lire, nicht? Und das gehört alles dir?

Lotte: Gott bewahre!

Florian: Die mit dem roten Punkt sind die besonders guten, was? Haha!
Ein verrückter Laden.

Lotte: Du hast mich gesucht?

Florian: Mit wem hast du denn da solange gequatscht?

Lotte: Wer?

Florian: (zeigt in's Publikum) Der eklige Dicke mit dem schwarzen
Rollkragenpullover-

Lotte: (guckt ebenfalls in's Publikum) Welcher?

Florian: Na, der!

Lotte: Das ist ein guter Kunde von uns.

Florian: Na, dann muß es wohl so sein-

Lotte: Was?

Florian: Anfassen und so-

Lotte: (agressiv) Quatsch!

Florian: Aber ihr küßt ziemlich viel?

Lotte: Ich und Karl Franzen?

Florian: Alle. So Küßchen hier, Küßchen da- magst du das?

Lotte: -?.....JA!

Florian: Ich find's eklig.

Pause

Lotte: Und sonst?

Florian: Was sonst?

Lotte: Warum hast du mich gesucht? Doch nicht, um mein soziales
Umfeld
abzuchecken?

- Florian: Ich wollte dich fragen, ob du das mit dem Klavierunterricht ernst gemeint hast?
- Lotte: Klavierunterricht?
- Florian: Du hast mir letztes Mal erzählt, du würdest gerne wider anfangen.
Bleibt's dabei?
- Lotte: Hab'ich das?
- Florian: Ist dur schon mal aufgefallen, daß du auf jede Frage mit einer Gegen-
frage antwortest?
- Lotte: Tu ich das?
- Florian: Das ist sehr irritierend.
- Lotte: (bissig) Tut mir leid.
- Florian: Ich wollte dich nicht kränken- ich meine, das steht mir gar nicht zu, wir kennen uns schließlich kaum-
- Lotte: Danke.
- Florian: -aber so ganz spontan- entschuldige, wenn ich das so sage- machst du auf mich einen etwas- hm- wie soll ich sagen- unsicheren Eindruck.
- Lotte: UNSICHER?
- Florian: Das mag jetzt vielleicht etwas direkt klingen, aber ich, ich denke, ich habe eine Gabe, Leute zu erkennen-
- Lotte: -!
- Florian: -doch, die habe ich, und wenn ich dich hier so sehe, ich meine, in dieser Umgebung, da merk ich einfach, daß du ganz schön verspannt bist. Nervös.
- Lotte: Ich bin nicht nervös.
- Florian: Doch. guck doch bloß mal, wie du dein Glas hältst. Das ist mir letztes Mal schon aufgefallen.
- Lotte: Sei mir nicht böse, aber ich hab noch 'ne Menge zu tun.

Florian: Und der Klavierunterricht?

Lotte: Also-

Florian: Morgen nachmittag um drei bei mir?

Lotte: Da kann ich nicht-

Florian: Wär doch lustig!

Lotte: Es geht nicht.

Florian: Du hast einen guten Anschlag.

Lotte: Nein-

Florian: Na los-

Lotte: NEIN!

Florian: Ich bin ganz billig!

Lotte: Darum geht's nicht-

Florian: (sieht sich um) Ne- wohl nicht.

Pause

Lotte: Mach's gut. Schön, daß du vorbeigeschaut hast.

Florian: War nur so 'ne Idee von mir. Muß wirklich nicht sein.

Lotte: Ich- glaube auch.

1Florian: Na- dann-

Lotte: Na- dann-

Florian: Soll ich dir meine Telefonnummer dalassen?

Lotte: Nein, ich denke nicht.

Florian: Du bist 'ne ganz schön blöde Ziege, weißt du das?

Lotte:

Lotte ist eine blöde Ziege. Und Lotte ist eine attraktive Frau mit

sinnlichen Lippen. Ja, was denn nun?

Also, eines steht fest; Jeder, der auch nur ansatzweise auf die Meinung seiner Mitmenschen hört, landet als logisch denkendes Wesen zwangsläufig in einer Identitätskrise. Denn es bleibt ja nicht bei der sinnlichen Ziege. Außerdem ist man auch noch eine verlässliche Kollegin, eine beste Freundin, eine verantwortungsbewußte Partnerin, eine politisch interessierte Bürgerin, Werbezielgruppe, Verkehrsteilnehmerin, der Schwarm vom sechszigjährigen Nachbarn, die fremde Frau an der Ampel, eine undankbare Tochter, die zu selten telefoniert, Brigitteabonementin, Spiegelleserin, Mutter- Hure- Heilige sowieso, und so weiter und so fort. Meryl Streep hätte für die Hälfte dieser Rollen einen Ehrenoscar für schauspielerische Bandbreite bekommen. Meryl Streep hat es sowieso viel besser- der sagt zumindest jemand nach acht Stunden, daß ihr Drehtag vorbei ist.

Manchmal warte ich, daß mir jemand zuruft; KLAPPE- Vielen Dank, Lotte, die achte ist im Kasten. Und wenn nicht mir, dann jedenfalls Lothar. Der hätte es nötig.

Lothar hat Rosen gestreut. Lotte kommt nach Hause
und sammelt die Rosen eine nach der anderen auf.
Lothar singt.

Lothar: Dunkelrote rosen bring ich, schöne Frau-
und was sie bedeuten, wissen sie genau.

Lotte: Wohin mag mich dieser Rosenpfad führen?

Lothar: Was mein Herz empfindet-

Lotte: Und so entfernte sich die Prinzessin immer weiter vom Schloß
ihres Vaters, denn jede Blume, die sie sah, war schöner als
die vorherige. Schließlich kam sie zu einem verwunschene
Brunnen...

Lothar: Quak!

Lotte: Oh, Großmutter, was hast du für ein schrecklich großes Maul?

Lothar: Quak!

Lotte: Aber der Frosch war gar keine Großmutter sondern ein uralter

verwünschter Prinz mit Bauchansatz und Lesebrille.

Lothar: Das war das letzte Mal, daß ich dir Rosen schenke.

Lotte: Schade. Gibt's nen Anlaß?

Lothar: Hast du heute nicht Großes geleistet auf dem kulturellen Sektor?

Lotte: Stimmt, ich verdiene Anerkennung. Guck mal!
Sie hält ihm anklagend ihr Sektklas hin

Lothar: Nicht schon wieder.

Lotte: Doch. Tu was.

Lothar: Kannst du nicht besser aufpassen.

Lotte: Nein, kann ich nicht. Das ist eine Berufskrankheit. Andere Menschen
haben einen Tennisarm, ich habe eine Proseccoklaue.

Lothar: Vielleicht kann ich dich berufsunfähig schreiben.

Lotte: Bloß nicht- dann hätte ich ja nichts mehr, worüber ich mich aufregen könnte.

Lothar: Weißt da, was das eigentliche Problem unserer Beziehung ist?

Lotte: Daß ich dir keinen Sohn gebäre.

Lothar: Daß du nicht von mir materiell abhängig bist.

Lotte: Ich bin von dir abhängig. Rette mich.

Lothar: Sag das nochmal.

Lotte: Mein Pianist war da.

Lothar: Welcher Pianist.

Lotte: Der von vor zwei Wochen.

Lothar: Phillip- (säbelt am Glas rum) Achtung, das tut weh.

Lotte: Florian- Aua!

Lothar: Diese Kinder heißen alle gleich.
Das sieht übel aus.

Lotte: Er will mir Klavierstunden geben.

Lothar: Er will-....(lacht) Toll. Ist ja niedlich.

Lotte: Nicht war?

Lothar: Das ist die neue Romantik; willst du mit mir Klavierspielen?

Lotte: Spotte du nur.

Lothar: Und- wie bist du ihn losgeworden?

Lotte: Wieso losgeworden?

Lothar: Lotte,Lotte,Lotte-

Lotte: (macht ihn nach) Lothar,Lothar,Lothar

Lothar: Sind das irgendwelche mütterlichen Instinkte, oder was?

Lotte: -!

Lothar: Er ist zwanzig Jahre jünger.

Lotte: Wie wollen Klavierspielen.

Lothar: (singt) Wer zweimal mit demselben pennt gehört schon zum Establishment.

Lotte: Du Arsch.

Lothar: Vielleicht solltest du dir ein Haustier zulegen. Einen Pudel. Zum Schmusen für einsame Abende- komm zu Mami, Flo, komm zu Mami.

Lotte: Ich brauch kein Haustier- mir reicht mein Trampeltier im Bett.

Lothar: Bloß Klavierspielen kann ich nicht.

Lotte: Du nimmst mich nicht ernst, nicht wahr?

Lothar: Natürlich nehme ich dich ernst. Geh zum Klavierspielen, in Gottes Namen. Ich möchte bloß wissen, was er dir gesagt hat, daß du so begeistert von ihm bist.

Lotte: Blöde Ziege.

Lothar: He?

Lotte: Blöde Ziege hat er gesagt.

Lothar: Oh mein Gott!

Lotte: Blöde Ziege hat noch nie jemand zu mir gesagt.

Lothar: Du hättest bloß zu fragen brauchen.

Lotte: Das ist nicht das selbe.

Lothar: Du willst dich also wirklich mit ihm treffen.

Lotte: Natürlich nicht. Aber warum nennt der Kerl mich blöde Ziege?

Lothar: Weil dieses Kind dich überhaupt nicht kennt.

Lotte: Dieses Kind hat einen Namen. Und außerdem kennst du ihn ebensowenig.

Lothar: Es gibt Leute, die kennt man, obwohl man sie gar nicht kennt.

Lotte: Und- was sagt die deine untrügliche Menschenkenntnis?

Lothar: Nullnummer. Absolute Nullnummer.

Lotte: Hm.

**Florian: Sie kennen mich
ich bin ihnen sympatisch-
ich mache ihnen keine Angst.
Daß sie mich kennen**

ist symptomatisch-
ich heiße gewöhnlich Stefan oder Hans.

Ich bin der Mann
den man schon lange kannte,
auch wenn man mich noch garnicht kennt.
Ich bin als Mensch
'ne langweilige Konstante;
ich bin, kurz gesagt, Second Hand.

Mich gab's schon mal,
ich bin ein Fall
von aufgewärmtem Leben-
bie mir hat man
gedacht, dem kann
man ruhig ein gebrauchtes Leben geben.

Sie sehen mich
pro Tag so ziemlich häufig.
Mich meint man, wenn man Masse sagt.
Mein Dasein ist
aus Umfragen geläufig-
auch wenn mich niemals irgendjemand irgendetwas fragt!

Nicht, daß ich mich darob beklage,
das Schicksal hat es so gewollt.
Bei mir, da gleichen sich die Tage,
und Wochen werden wiederholt.

Zum Beispiel heut, fünfter Juli,
war vierundachtzig schon mal da,
da nahm ich gerade in der Schule
zum zweiten Mal das letzte Jahr, haha!

Ich sage Sätze, die bekannt sind,
ich schreibe Lieder, die's schon gibt,
ich stehe in der Zweiten Hand drin-
und warte, daß mich jemand nimmt,
denn irgendwo gibt es bestimmt
wen, der gebrauchte Sachen liebt....

Ihr seht hier auch
weiß Gott nichts Unikates
und auch kein Individuum-

ich habe nichts

**Eig'nes und Privates,
und wirke manchmal etwas dumm.**

**Mich gabs schon mal,
ich bin ein Fall
von aufgewärmtem Leben-
nicht jeder kann ein neues ha'm,
ja das ist das Problem!**

**So was wie ich
soll't eigentlich
euch mal zu denken geben-
seht her, ihr guckt
auf ein Produkt
des dualen System!**

Lotte ist hinter ihn getreten.

Lotte: Das gibt's noch nicht.

Florian: Was machst du denn hier?

Lotte: Es ist drei Uhr. Pünktlich bin ich.
Schönes Lied. Bißchen traurig.

Florian: Ich weiß auch nicht. Es kam so über mich.

Lotte: Na, zumindest ist es original Flo.

Florian: Den Donauwalzer fand ich besser.

Lotte: Geschmackssache. Mir hat's gefallen.

Florian: Danke.

Lotte: Bitte. Gern geschehen.

Florian: Du wolltest nicht kommen.

Lotte: Und jetzt bin ich doch gekommen.

Florian: Inkonsequent.

Lotte: Ziemlich.

Florian: Ich versuche immer, konsequent zu sein.

Lotte: Ich auch. Das ist der sicherste Weg, mit vierzig das Gefühl zu haben, alles verkehrt gemacht zu haben.

Florian: Weiß Lothar, das du hier bist?

Lotte: Lothar kennt mich ziemlich gut.

Florian: Aber du hast es ihm nicht gesagt. Liebst du Lothar?

Lotte: Lothar liebt mich. Wenn ich Klavierunterricht nehmen möchte, würde er es mir nie verbieten.

Florian: Du hast Glück mit deinem Mann.

Lotte: Lothar trägt mich auf Händen. Er läßt mich bloß nie runter.

Florian: Also- (guckt auf's Klavier)

Lotte: Also;

Florian: Im Prinzip ganz einfach. Ein bis drei, dann Daumen drunter und hoch bis zur acht.

Lotte: Und wo fang ich an?

Florian: Beim C.

Lotte: Wo ist das C?

Florian: Da. (schlägt das C an. Lotte zuckt zusammen)

Lotte: Da. (schlägt das C an. Florian zuckt. Dann langsam die Tonleiter. Flo ist erregt)

Florian: Du- du hast einen ..guten Anschlag.

Lotte: Du....auch-

Florian: Jetzt mit der anderen Hand-(Lotte fängt an) Tiefer-
Mehr aus dem Handgelenk- Oberkörper ruhig halten....

Lotte: Oh...mein Gott!

Florian: (quietscht) Nein!...das-das ist keine Schreibmaschine-

Lotte: Tut mir leid- (wird langsam schneller)
Eins- zwei- drei- drunter-

Florian: Bei der rechten Hand erst mit der vier- Guck mal (spielt eine
Moll-tonleiter, Lotte seufzt) Jetzt du- (Lotte spielt, Flo schließt
die Augen) Jetzt mit beiden Händen-

Lotte: Das...das kann ich nicht-

Florian: (reibt sich den Bauch im Kreis und klopft sich auf den Kopf) Mach
mal.

Lotte: Was hat das mit Klavierspielen zu tun?

Florian: Körperbeherrschung. Das mußt du lernen.

Lotte: Wenn du wüßtest, wie ich mich beherrsche.

Florian: Also los: (Florian spielt- aus den Tonleitern wird ein stürmischer
Walzer, Lotte reibt sich den Bauch, fängt irgendwann an, in den
oberen Oktaven mitzuspielen, irgendwann Cluster und
stürmischer
Ausbruch. Schließlich hängen Lotte und Flo atemlos auf der
Klavier-
bank)

Florian: Das- das gibt es nicht.

Lotte: Oh mein Gott-

Pause. Beide gucken sich an. Langsam will Flo
sie küssen.

Lotte: Nein!

Florian: Warum nicht?

Lotte: Es wäre nicht richtig.

Florian: Bitte.

Lotte: Wenn du mich jetzt küßt-

Florian: Was dann?

Lotte: Ich- ich könnte mich verlieben.

Florian: Und?

Lotte: Das war nicht geplant.

Florian: Nein, wohl nicht.(versucht es wieder)

Lotte: Nein! Bitte-

Florian: So schlimm?

Lotte: (nickt)

Florian überlegt kurz. Grinst dann.

Florian: Wetten, daß ich dich küssen kann, ohne dich zu berühren?
Um fünfzig Pfennig?

Lotte: (irritiert und erleichtert von seinem Stimmungsumschwung)
Ohne mich zu berühren?

Florian: Um fünfzig Pfennig? (holt eine Mark aus der Tasche)

Lotte: (lacht) Du spinnst-

Florian beugt sich über sie und küßt sie. Lange.
Gibt ihr die Münze.
Lotte ist sprachlos. Guckt ihn fassungslos an.

Lotte: Jetzt ist es passiert.

Florian: Verliebt?

Lotte: Das sind keine fünfzig Pfennig. Das ist eine Mark.

Florian: Ich weiß.

Lotte guckt auf die Münze. Plötzlich geht die Sonne auf.

Lotte: Wetten, daß du mich nicht küssen kannst, ohne mich zu berühren?

Florian: Um fünfzig Pfennig? (sie küßt ihn) ...gewonnen.

Black

Lotte: Verliebt man sich eigentlich in Menschen oder in Situationen?
 Ich war schon bereit, Männer zu heiraten, nur um meinen
 Freunden zu erzählen, auf was für eine originelle Art ich sie kennengelernt
 habe. Lothar und ich haben uns an der Umtauschkasse bei
 Karstadt kennengelernt- das kann es also nicht gewesen sein.
 Aber trotzdem- ich bin situationsabhängig bis zum Umkippen.
 Sollte irgendein Mann mich unbedingt erobern wollen, sollte
 er einfach eine Suite im Empire-State-Building mieten und ein
 Feuerwerk bestellen- unter diesen Umständen würde ich mich
 wahrscheinlich sogar in Rudolf Scharping verlieben. Im Gegenlicht.
 Aber auf ein Klavier war ich nicht vorbereitet. Wirklich nicht.
 OH SCHEISSE!

Lothar vorm Fernseher. Sehr verliebt.

**Lothar: Du bist schön
 und blond
 und kühl
 und du gibst mir das Gefühl
 daß du mir zuhörst.**

**Du bist blond
 und schön
 und rank
 und ich bin so liebeskrank
 wenn du mir zuhörst.**

Was du sagst, das klingt so sinnlos-

ich sitz vor dir und ich bin bloß
 froh, daß jemand da ist
 und versteht.
 Deshalb hat dir auch mein Blutdruck
 liebevoll per Hand und Knopfdruck
 dein Volumen weggedreht.

Du gibst keine Widerworte,
 untenrum hast du nichts an-
 du bist da, wenn ich dich brauche;
 darum bete ich dich an.

Du bist schön
 und kühl
 und blond
 und ich träum schon nachts davon;
 Denkst du das, was du da liest?
 Fühlst du was, wenn du mich siehst?
 Woran denkst du Biest
 dann eigentlich?
 Vielleicht
 denkst du
 an mich?

Lotte: (off) Herr Doktor?

Lothar: (macht den Fernseher aus) Lotte?

Lotte: Herr Doktor- hier ist die Frau Unruh- haben sie noch fünf Minuten Zeit?

Lothar: Feierabend!

Lotte: Sie sagt, es ist dringend.

Lothar: Sagen sie ihr, sie soll die Notaufnahme anrufen.

Lotte: Aaah! Herr Doktor- die Frau Unruh hat einen Anfall.

Lothar: Himmelarsch! Soll reinkommen.

Lotte: (kommt rein) Grüß gott, Herr Doktor.

Lothar: Lotte-

Lotte: Dank'schön, daß sie sich die Zeit genommen haben-

Lothar: Lotte, bitte-

Lotte: (legt den Finger auf den Mund) Pst.

Lothar: (seufzt) O.K. Name?

Lotte: Unruh. Liselotte.

Lothar: Waren sie schon mal bei mir?

Lotte: (schüttelt den Kopf)

Lothar: Ich behandle nur Überweisungen-

Lotte: Sie sind doch der Herr Doktor, der den Menschen so einen Zettel schreibt, daß sie nicht mehr auf Arbeit müssen?

Lothar: Ja.

Lotte: (gehemnisvoll) Ich kann nicht mehr arbeiten!

Lothar: Warum nicht?

Lotte: Aufsteigende Hitze. Atemnot. Kopfschmerzen. Meine Hände zittern.
Manchmal wird mir schwarz vor Augen. Das ist **nicht** schön, Herr Doktor.

Lothar: Wie alt sind sie?

Lotte: Dreiunddreißig.

Lothar: He?

Lotte: Siebenunddreißig.

Lothar: Oh, Lotte!

Lotte: Pst!

- Lothar: Tja, Frau Unruh- das sind die Wechseljahre!
- Lotte: Siebenunddreißig. Nicht siebenundfünfzig!
- Lothar: Wer ist hier der Arzt?
- Lotte: Sie, Herr Doktor, Sie! Aber die Wechseljahre sind das nicht, Herr Doktor, die nicht!
- Lothar: Also nocheinmal- die Symptome:?
- Lotte: (fällt langsam aus der Rolle) Aufsteigende Hitze. Atmenot. Schlafstörungen... ich- ich hab seit zwei Wochen keine Nacht mehr durchgeschlafen. Ich lieg Nachts wach und könnte schreien.
Ich esse nichts mehr. Ich renne alle drei Stunden auf's Klo und brech in Tränen aus. Es juckt mich überall. Ich kann mit niemandem mehr vernünftig reden-
- Lothar: Und was sagt ihr Mann dazu?
- Lotte: Bei dem rei ich mich zusammen. Der merkt nichts.
- Lothar: Lotte-
- Lotte: Herr Doktor, ich hab'schon gedacht, es könnte eine Allergie sein? Alle Leute haben heute doch eine Allergie, oder?
- Lothar: Das wäre sehr schwer festzustellen.
- Lotte: Ich wünschte, es wäre eine Allergie!
- Lothar: Bei einer Allergie- haben sich ihre Lebensumstände geändert?
- Lotte: Bitte?
- Lothar: Essen sie etwas, was sie vor dem Auftreten der Beschwerden nicht gegessen haben? Neuer Teppichboden? Haben sie ihre Pflegeserie gewechselt?

Lotte: (entrüstet) Sowas nehm'ich nicht.
 Lothar: Haben sie sich ein Haustier zugelegt?
 Lotte: Kann das davon kommen?
 Lothar: Haben sie?
 Lotte: (nickt) Hmhm!
 Lothar: Na also!
 Lotte: (überzeugt) Davon kommt das nicht!
 Lothar: Welche Rasse?
 Lotte: (gepresst) Einen Pudel.
 Lothar: (fröhlich) einen Pudel! (alarmiert) Einen PUDEL?
 Lotte: Den kleinen Flo-
 Lothar: Lotte-
 Lotte: Aber davon kommt das nicht, Herr Doktor, nie!
 Ich hab den Flo doch lieb. der macht mich doch nicht krank, der nicht!
 Ich meine, mein Mann hat auch gesagt, wenn du einen Pudel
 willst, kauf, dir einen Pudel, und erst hab ich nicht gewollt, aber
 dann hab ich
 es doch getan und-(schluchzt) Oh, Herr Doktor!
 Lothar: Wenn sie wirklich gegen ihren Pudel allergisch sind-
 Lotte: Ja?
 Lothar: Dann müssen sie ihn einschläfern.
 Lotte: (schüttelt den Kopf) Hmhm!
 Lothar: Aber wenn er sie krank macht?
 Lotte: Das kann ich nicht. Das will ich nicht.
 Lothar: Dann wüßte ich nicht, wie ich ihnen helfen kann-

Lotte: Ich dachte- es gibt da doch so Mittel-

Lothar: Antialergika?

Lotte: Ja!

Lothar: Sicher, die gibt's, aber da ist Cortison drin, da sind die Nebenwirkungen überhaupt nicht abzuschätzen.

Lotte: Und?

Lothar: Lotte!

Lotte: Pst! Bitte!

Lothar: Nun gut- aber ich sage ihnen gleich, daß das gegen meine ärztliche Überzeugung geht. Ich würde den Pudel abschießen.
(füllt ein Rezept aus)

Lotte: Danke!

Lothar: Die Packungsbeilage lesen sie mal lieber nicht- sonst kriegen sie noch Angst-

Lotte: (liest) Lothar-!

Lothar: Pst! Den Krankenschein können sie nachreichen. (ab)

Lotte: (liest nocheinmal)
"Lad' ihn zum Abendessen ein- Freitag, halb neun. Ich koche"
Au weia.

Lothar: Sie sind zum Essen verabredet mit einem Mann/ einer Frau, den/ die sie erst kürzlich kennengelernt haben. Sie haben Interesse an jeweiliger Person und möchten sie für sich gewinnen. Was sagen sie? Ihre Zeit - läuft!

Florian und Lotte stehen rechts und links, Lothar in der Mitte.
Showatmosphäre. Lothar kommentiert die Einwürfe mit Blicken.
Florian wird mit der Zeit sicherer, Lotte immer hektischer und

nervöser.

Florian: Hast du das selber gekocht? Ich dachte, Frauen die kochen können,
gäb's gar nicht mehr!

Lotte: Gut siehst du aus.

Florian: Ich- ich mag dein Parfüm.

Lotte: ..-schön, das du gekommen bist-

Florian: Die Servietten passen zu deinen Augen.

Lotte: Ich mag pünktliche Menschen.

Florian: Schickes Kleid. Toller Ausschnitt.

Lotte: Schicker Anzug.

Florian: Dein BH- Träger guckt raus.

Lotte: Gut siehst du aus-

Lothar: (haut auf eine Klingel) Doppelfehler!

Florian: Sollen wir erst Essen?

Lotte: Weiter-

Florian: Und was gibt's zum Nachtsch?

Lotte: Ich-.... weiter!

Florian: Essen ist die Erotik des Alters.

Lotte: Ich hab dich noch gar nicht erwartet.

Florian: Du hast da was zwischen den Zähnen.

Lotte: Schön, das du gekommen bist-

Lothar: (klingelt) Doppelfehler!

Florian: Scherben bringen Glück!

Lotte: -WEITER!

Lothar: (klingelt dreimal) Die Zeit ist- UM! Dann guck ich mal zur Jury?
Das macht 15 Punkte für Lotte unde für Florian....234! Toll!
So, Flo, gehst du dann mal in die schalldichte Kabine? (Flo geht
ab)
Und weiter geht's!

Freitagabend. Acht Uhr. Lotte tigert durch die Wohnung. Lothar kocht.

Lotte: Du brauchst überhaupt nicht nervös zu sein. Ein ganz normales
deutet Abendessen zu dritt. Mit einem ganz normalen Bekannten. Nichts
wäre. darauf hin, daß diese Situation in irgendeiner Weise extraordinär
kein Wir sitzen ein bißchen, essen ein bißchen, reden ein bißchen-
Grund, unruhig zu werden. Und wenn wir das hinter uns haben,
haben wir einen netten Abend gehabt. Kein GRUND ZUR PANIK!

Lothar: Ich bin nicht nervös.

Lotte: Ich weiß. Um Gottes Willen, ist mir schlecht. Irgendwas ist mit
meinem Kreislauf nicht in Ordnung. Ich glaub, ich muß zu einem Arzt.

Lothar: Du bist bei einem Arzt.

Lotte: Wie seh'ich aus?

Lothar: Verehrungswürdig.

Lotte: Lüg mich nicht an.
Und du meinst nicht, daß das hier ein bißchen zu overstyled
aussieht?
Er kommt aus einem Studentenheim. Soll ich das Bild noch

aufhängen?

Lothar: Laß es da stehen, wo es seit fünf Jahren steht. Das wirkt spontan.

Lotte: Ich kann es nicht leiden, wenn jemand zu spät kommt. Und dir macht es wirklich nichts aus?

Lothar: Ich koch doch gerne.

Lotte: Kann ich dir was helfen?

Lothar: Dir geht's aber wirklich nicht gut.

Lotte: Ich weiß auch nicht. So kenn ich mich gar nicht.

Lothar: So lieb ich dich aber.

Lotte: (umarmt Lothar) Und wenn er nicht kommt?

Lothar: Und WENN er kommt?

Lotte: (wimmert) Ogottogott- (es klingelt- beide erstarren)

Lothar: Es hat geklingelt.

Lotte: (tonlos) Ja-

Lothar: Wer macht auf?

Lotte: Ich weiß nicht -

Lothar: Ich mach auf.

Lotte: Nein!

Lothar: Ich geh in die Küche und du machst auf.

Lotte: NEIN!

Lothar: Dann mach ich auf-(es klingelt wieder)

Lotte: NEIN! -oder doch- Du machst auf und ich sitz am Tisch, ok?

Lothar: Wenn du meinst-

Lotte: Nein, laß mich aufmachen.

Lothar: Und ich sitz am Tisch.

Lotte: Ja- ich meine- Nein, du stehst hinter mir, ok? Uch ich mache auf.

Lothar: Wie du willst.

Lotte: Oder sollen wir beide?

Es klingelt

Lothar: (schiebt Lotte zur Tür) Du machst auf. Denn das ist dein Abend!

Lotte vergewissert sich, wo Lothar steht und öffnet die Tür. Florian tritt auf. Blumen. Schweigen.

Lotte: Blumen. Lothar, guck mal. Blumen.

Lothar: Und so schöne.

Lotte: Blumen.

Lothar: Grüß dich, Fl-

Lotte: (schnell) Lothar- Flo; Flo, Lothar kennst du ja schon...

Lothar: Florian.

Florian: Flo!

Lothar: Flo! (Pause)

Lotte: Lothar, könntest du die mal in's Wasser stellen- nimm doch die blaue

Vase..usw.

Lothar: (gleichzeitig) Ich stell die mal in's Wasser- machts euch bequem..usw.

Lothar ab

Florian: Ich bin aufgeregt.

Lotte: Ich auch.

Florian: Ich liebe dich.

Lotte: Ich-

Florian stürzt sich auf Lotte. Gelächter.

Lothar: (in der Küche) Brumm, Brumm! (schiebt den Eßtisch mit Blumen und Gläsern in's Zimmer) Bitte Platz zu nehmen! Ein Aperitiv? (leutselig) Setzt euch doch! Sherry?

Florian: Sherry?

Lothar: Dry, medium, sweet?

Florian: Sweet?

Lothar: Sweet! (mit Grimasse ab)

Lotte: (ruft hinterher) Für mich auch! (strahlt Flo an)

Florian: Und hier wohnst du.

Lotte: Hier wohn ich. Wir beide.

Florian: Tolle Wohnung. Viele Bilder.

Lotte: Tja-

Florian: Da hast du vergessen, eins aufzuhängen.

Lothar: So, Sherry sweet. Mein gott, die Flasche hab ich seit 76. Süßen Sherry brauch ich sonst nur, wenn Lottes Mama mal zu Besuch kommt. Von einem spanischen Landgut, totaler Geheimtip. Alora-

Lotte: Worauf trinken wir?

Lothar: Auf- das Leben.

Lotte: Oh- der ist GUT!

Lothar: (knapp) Ich find ihn muffig.

Lotte: Ich schau mal nach dem Essen.

Lothar: Die Küche ist die zweite Tür links. (Lotte ab)

Florian: Und du bist Arzt.

Lothar: Und du komponierst.

Florian: Ich möchte Jingles schreiben. Werbemusik.
Aber irgendwie klappt's nicht richtig.

Lothar: Lotte sagt, du bist gut.

Florian: Find ich auch. Aber Lotte und ich sind ein bißchen wenig, nicht?

Lothar: Da schiebst du ja eine große Zukunft vor dir her.

Florian: Ja-...

Lotte: (tritt auf) Da kocht was über.

Lothar: Hast du's von der Platte genommen?

Lotte: Nein. (Lothar spurtet in die Küche)

Florian: Laß uns gehen.

Lotte: Flo-

Florian: Ich will mit dir allein sein.

Lotte: Sieh mal- Lothar hat sich solche Mühe gegeben.

Lothar kommt herein, beide rücken auseinander.

Lothar: Erster Gang.

Lothe: Lothar, das sieht köstlich aus. (zu Flo) Lothar müßte eigentlich in einem Fünf-Sterne-Hotel kochen.

Florian: Warum tust du's nicht_?

Lothar: Man kann nicht alles haben.

Florian: Ich denke schon.

Lothar: Das hab ich früher auch mal gedacht.

Lothe: Das denke ich heute noch.

Lothar: Ich weiß.

Pause. Flo füßelt mit Lotte.

Lothe: Lecker.

Florian: Ja. Total lecker.

Lothar: Die Shrimps sind leider aus der Truhe.

Florian: Macht doch nichts.

Lothe: Das ist was anderes als Mensa, was?

Florian: Total lecker.

Lothe: Ja, wirklich, Lothar, total lecker!
Mein Gott, wann waren wir das letzte Mal in der Mensa? (lacht)

Lothar: Lange her.

Florian: Hat's euch gefallen?

Lothar: Warum glaubst du, ist es damals zu den Studentenunruhen gekommen?

Florian: Der Student geht solange zur Mensa bis er bricht.

Allgemeines Gelächter. Lotte füßelt bei Flo.

Im abebbenden Gelächter, so daß Lothar es leider gerade noch mitkriegt;

Florian: Ich hab' meine weiße Hose an.

Schweigen.

Lothar: Zweiter Gang. (räumt ab)

Florian: Warum hast du mich eingeladen?

Lotte: Eigentlich war es Lothars Idee.

Florian: Ich möchte, glaube ich, gehen.

Lotte: Das- kannst du nicht. Das GEHT nicht! Es wäre-

Florian: Warum nicht? (Lothar kommt wieder)

Lotte: ..irgendwie unhöflich-

Lothar: Hauptgang!

Florian: Was ist das?

Lothar: Serviettenfisch.

Lotte: Oh LOTHAR! Dafür steht er vier Stunden in der Küche! Letztes Jahr hat

er's bei Siebeck eingeschickt und er wurde erwähnt! Das sind karibische

Flachflundern, die gibt's hier gar nicht.

Flo greift zur Gabel.

Lothar: Mo- ment! Whitwine with the fish!

Florian: Karibische Flachflundern?

Lothar: (gießt Flo einen Schluck ein, macht eine Kellnershow) Heute morgen in den Markthallen. Vier Stück, und Rogacki wollte sie haben, aber mir

hat er sie verkauft. Beziehungen muß man haben!

Pause

Lotte: Du mußt kosten.

Florian: He?

Lotte: Kosten. Den Wein.

Florian: (Absichtlich dumm) Aber das ist doch noch gar nicht voll. (trinkt)

Lothar: Na, ist das ein Weinchen?

Florian: Bißchen pelzig im Buffet.

Lothar: Bit- (merkt, das er hochgenommen wird) GUTEN APETTIT!

Florian: Wie ißt man denn das?

Lothar: MIT DEN FINGERN!

Florian: Aha.

Lothar: Das war ein Scherz!

Lotte: Der ist korkig.

Lothar: Bitte?

Lotte: Der Wein. Korkig.

Lothar: Das kann nicht sein. Meiner ist ok.

Lotte: Dann liegt es am Glas.

Lothar: (steht auf) Wird sofort erledigt. (zu Flo, der verzeifelt auf seinen Teller stiert) Schmeckt's dir nicht?

Florian: Doch, doch- (Lothar ab)

Lotte: Was ist?

Florian: Ich mag keinen Fisch.

ÄLotte: (entsetzt) Oh NEIN!

Florian: Hab ich noch nie gemocht.

Lotte: Flo- BITTE!

Florian: Vom Geruch wird mir schon schlecht.

Lotte: Versuch doch bitte mal-

Florian: Ich kann nicht.

Lotte: (schreit fast) In Gottes Namen ISS!

Lothar: (kommt herein mit einem neuen Glas für Lotte) Fangt an, fangt an! Wir müssen ja nicht lauwarm Essen, nur weil unser junger Freund an die Mensa gewöhnt ist. (zu Lotte) Besser?

Lotte: Viel besser!

Lothar: Dann war's ja wohl die Aufregung. Ist das selbe Glas.
(zu Flo) Fang an. Das ist lecker!

Totenstille. Unter Lothar's prüfenden Augen nimmt Flo langsam die Gabel und nimmt einen Bissen.
In die Stille, sehr trocken;

Florian: Mousse au chat.

Lotte lacht los und grabscht sich eine Serviette.

Lothar: Ist aufregend, mit den Erwachsenen zu essen, was, kleiner Mann?

Florian: Kann ich jetzt aufstehen und spielen gehen?

Lothar: Hast du aufgegessen?

Florian: Ich mag keinen Fisch!

Lotte: Florian, bitte!

Lothar: Er heißt Flo!

Lotte: Lothar!

Lothar: Wie diese kleinen Insekten.

Florian: Die können auch beißen!

Lotte: Ihr entschuldigt mich? (geht ab. Off) AaaaaaH!

Lothar: Alles in Ordnung, Schatz?

Lotte: (off) Alles in Ordnung. (Pause) Aaaaaaargh! (tritt wieder auf)

Flo hält eine Rede, er hat sich aus allen Fimen die beste Szene rausgesucht.

thar: Guten Morgen, schöne Bäckerin.

Lotte: Hu- das sieht aber lecker aus. Wirklich
lecker-

Lothar: Was macht der Junge?

Lotte: Dem Jungen geht's gut. Verdammt- schon viertel nach neun-

Lothar: Sollst du mich nicht grüßen?

Lotte: Ja- doch; Schöne Grüße.

Lothar: Grüße zurück.Und- hattet ihrs nett?

Lotte: (trinkt, zuckt zusammen, taxiert Lothar) Was hast denn du für'n
Kaffee
gekauft?

Lothar(unschuldig): Weiß nicht.

Lotte: Du warst wieder bei Aldi, stimmts?

Lothar: Ob ihr eine nette Nacht hattet-

Lotte: Du immer mit deinen WG-Revivaln.

Lothar: Der ist zwei Mark billiger als überall sonst.

Lotte: Ich weiß. Und fünfzehn Pfund Aldikaffe sind ein Patenkind in
Schwarzafrica. Mir wäre es lieber, du würdest dir ein's von
deinen Negebabys sparen und wir hätten dafür guten Kaffee.

Lothar: Die Nacht muß ja traumhaft gewesen sein.

Lotte: Ich weiß nicht. Flo macht mir Sorgen.

Lothar: Inwiefern?

Lotte: Der glaubt an mich.

Lotte: Tschuldigung, daß ich so spät komme. Aber dafür; Frische Brötchen.

Lothar: Das entschuldigt alles. Ich lohne es dir mit einem Oef a la minute.

Lotte: Keiner kocht Eier wie du!

Lothar: Keiner kocht Eier wie ich!
Weiß du, was das gute an deinen aushäusigen Nächten ist?
Daß du morgens wiederkommst.

Lotte: Gib zu- es liegt an den Brötchen.

Lothar: Es liegt an dir. Du bist-

Lotte: Was bin ich?

Lothar: Faszinierend. Ich kenne dich nicht wieder. Ein neuer Mensch sitzt mir am Tisch gegenüber.

Lotte: Das ist Lotte natur. Es ist unglaublich. Ich bin ich und ich bin gut. Ich habe mich noch nie so komplett gefühlt.

Lothar: Ich werde Flo einen Dankesbrief schreiben; Lieber Flo, wochenlang
habe ich mit dem Gedanken gespielt, mir eine neue Freundin zuzulegen-
dank deiner Initiative habe ich eine neue Frau!

Lotte: Du solltest wirklich dankbar sein- du hättest dich nie zu einer Freundin aufgerafft.

Lothar: Tja- mit die Dummen ist Gott.

Lotte: Buon Giorno, Amore, mio.

Flo: Hm-

Lotte: Ich habe dich vermißt!

Flo: Hm.

Lotte: Krieg ich keinen Kuss?

Flo: VERDAMMTE SCHEISSE! Die bieten den PC 384 für 1,2 an und vor vier Monaten habe ich dafür zweitausend gezahlt!

Lotte: Bitte?

Florian: Die BVG will schon wieder die Preise erhöhen. Im nächsten Jahr schließen in Berlin zweiundzwanzig Postämter. Ja sag mal, wo leben wir denn?

Lotte: Na ja-

Florian: Das ist doch eine Monopolsauerei die zu HIMMEL stinkt. Haben die da oben keine Konzepte? Wer ist für den Kram eigentlich verantwortlich, he? Kann mir bitte mal irgendjemand die Balkankrise erklären? Auch nur ANSATZWEISE?

- Lotte: Flo- bitte!
- Flo: Nein, jetzt rede ICH! Wofür leb ich? Dafür, daß ich ein aufgeklärtest, vollwertiges Mitglied dieser beschissenen Leistungsgesellschaft bin. OK! Laßt mich Mitglied sein. Gebt mir 'ne Chance. Erklärt's mir, wie's läuft, und ich MACHE MIT!
- Aber verarscht mich nicht. Daß einzige, was mit mir gemacht wird, ist, daß man mich VERARSCHT! Ich stell mich bei Bolle an die Kasse und puhl meine Jogurts aus dem Karton und ich schlepp meine alten Batterien zurück zum Händler und bring meine verfallenen Kopfschmerztabletten zur Apotheke, damit irgendsoeine SAU meine Tabletten und meine Batterien und meine Jogurtkartons auf irgendeiner Müllkippe wieder zusammenschmeißt. WAS SOLL DAS?
- Lotte: He!
Ich komme hierher mit ziemlich guter Laune, und ich habe nicht die Absicht, mir die von dir kaputtmachen zulassen.
- Flo: (nach einer Pause) Tut mir leid. Schlechter Tag, heute. Willst du was trinken?
- Lotte: Ich will einen lieben Flo.
- Flo: Sollst du haben. Hier, für dich.
- Lotte: Kinokarten?
- Flo: Die Frau mit den zwei Gesichtern. Greta Garbo im Badeanzug.
- Lotte: Muß das sein?
- Flo: Ansichtssache.
- Lotte: Das ist lieb von dir- aber heute ist Mittwoch.
- Flo: Heute ist Kinotag.
- Lotte: Heute ist Lothartag.
- Flo: SCHEISSE! Lothartag! Ich hasse Lothartage.
- Lotte: Es war so abgemacht.

- Flo: Na und?
- Lotte: Wir haben's besprochen!
- Flo: Wir habens besprochen, wir haben's besprochen! Wie ich es
hasse-
für
auch
dieses ganze Gerede mit MoMiFr für den einen und DiDoWoE-
den anderen. Ich brauch dich nicht nur DiDo- ich brauch dich
mal MiFr.
- Lotte: Irgendwie müssen wir uns doch absprechen-
- Flo: Und eigentlich brauch ich dich MoDiMiDoFrSaSo! Das ganze
Jahr.
Absprechen kannst du deinen Schichtdienst auf Arbeit!
- Lotte: Du hast mich das ganze Jahr. Ich- bin bloß die Hälfte der Zeit
nicht da.
- Flo: Ich will dich aber die ganze Zeit.
- Lotte: Das ist unbescheiden. Und außerdem ungesund.
- Flo: Ich will Lotte.
- Lotte: Du hast Lotte.
- Flo: Ich will mehr Lotte.
- Lotte: Mehr Lotte gibt's gerade nicht im Angebot.
- Flo: Ich bin nicht da, wenn du nicht da bist. Ich bin eine Null
ohne Komma. Mir fällt nicht's ein. Ich sitz am Klavier und
krieg den Fuß nicht auf's Pedal. Nur noch schwarzes Loch unter
mir. Früher war ich genauso nullig, aber ich hab es jedenfalls
nicht gemerkt. Und jetzt bin eine Null von zwei Nullen und so wie's
aussieht, die nulligere von beiden.
- Lotte: Flo-
- Flo: Aber mit jemandem links neben sich ist eine Null gigantisch-
zehnmal soviel wie normal! Und ich bin zehnmal soviel, seit ich
dich habe. Und du auch! Du hast es selbst gesagt.
- Lotte: Und-?

Flo: -und du gehst heute nicht mit mir in's Kino, weil Lothartag ist- ich BEGREIF`S nicht.

Lotte: Wenn ich heute mit dir in's Kino ginge- würde das irgendetwas ändern?

Flo: Ich weiß nicht.

Lotte: Ok- sag mir, was ich tun soll, und ich tu's

Flo: Du sollst mich lieben. Du sollst dich genauso in mich verlieben, wie ich mich in dich verliebt habe.

Lotte: Das ist doch albern.

Flo: Das ist nicht albern, das ist gerecht!

Florian: Ich hab immer gedacht, mir geht's schlecht, weil ich so eine Angst hatte, unwichtig zu sein. Aber Angst haben, unwichtig zu sein, ist ein tolles Gefühl. Wissen, daß man unwichtig ist, das ist schlimm.
Sich verlieben erweitert den Horizont.Plötzlich siehst du alles auch mit den Augen das Anderen. Eine unglaubliche

Erfahrung.

Ganze Lebensbereiche erschließen sich dir unvermutet, weil
deine

Angst, dich zu bewegen, kurzzeitig überwältigt wird von dem
Bedürfnis, mit dem Anderen alles zu teilen. Du folgst ihm in eine
neue Welt- du begreifst plötzlich Mozart, du magst plötzlich

Sushi,

du liest Bücher, die du nie gelesen hättest. Du siehst alles
aus einem neuen Blickwinkel. Dreißig Meter über der Erde.
Dir geht's gut. Und dann siehst du plötzlich dich- dreißig Meter
unter dir- klein und häßlich und unattraktiv und ängstlich.
Und du denkst- daß bin ich? Da unten? Lächerlich;
Ist mir vorher nie so aufgefallen. Aber jetzt seh ich's- ein
Würstchen, der typische Looser, laß ihn bloß da unten versauern,
dreißig Meter unter deiner rosa Wolke. Passen sie auf,
wenn sie sich verlieben- sonst werden sie kurz über lang zu

ihrem

eigenen Feindbild.

Schizophren? Natürlich ist das schizophren. Liebe ist

Schizophrenie, und wenn man nicht rechtzeitig den Absprung

schafft,

wird man verrückt. Wer das noch nicht gemerkt hat, ist entweder
naiv bis debil oder langfristig im 19. Jahrhundert kleben

geblieben.